

Tipps zum Schreiben von Kompensationshausarbeiten

Dennis Lehmkuhl

Formales

- Die Kompensationshausarbeiten (KHs) sind als Kurzhausarbeiten gedacht, die die normalerweise stattfindenden Präsenzklausuren ersetzen sollen. Deswegen müssen Sie anders als bei „normalen“ Hausarbeiten weder ein detailliertes Literaturverzeichnis angeben noch sagen müssen, auf welcher Seite eine bestimmte Philosophin die Position vertritt, die Sie ihr zuschreiben. Die Idee ist, einen Text zu schreiben, der in Umfang und Art etwa dem entspricht, was Sie im Rahmen einer Präsenzklausur innerhalb von 90 Minuten hinbekommen könnten.
- Der letztere Punkt bringt mit sich, dass Sie beim Schreiben der KH zwar Zugriff auf Quellen und Texte haben, die Sie beim Schreiben einer Präsenzklausur nicht vorliegen hätten. Dies hat den Vorteil, dass Sie sich weniger stark auf Ihr Gedächtnis verlassen müssen, soll aber nicht dazu führen, dass Sie lange direkte Zitate in der KH benutzen. Wenn Sie die Position einer Philosophin beschreiben, dann drücken Sie diese in Ihren eigenen Worten aus.
- Der Umfang der Kompensations-Hausarbeiten beträgt gemäß dem Beschluss des Fakultätsrats vom 11.05.2020 im BA und MA einheitlich 5-10 Seiten (10.000-20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen). Die Länge innerhalb dieses Rahmens hat an sich keinen Einfluss auf die Note; wenn Sie die Frage innerhalb von 5 Seiten überzeugend und umfassend beantworten können, dann ist das genauso gut wie wenn Ihnen dies in 10 Seiten gelingt.
- Im Modul Wissenschaftsphilosophie werden Sie in der KH zu jeder im Wintersemester angebotenen Übung und zu jedem im Sommersemester stattgefundenen Seminar je drei Fragen finden. Sie können frei wählen, zu welchem Seminar Sie die jeweiligen drei Fragen beantworten möchten. Es ist *nicht* möglich, Fragen zu unterschiedlichen Seminaren miteinander zu kombinieren.
- In diesem Semester werden die KHs erstmals anonymisiert bewertet, das heißt der jeweilige Prüfer (will heißen die Dozenten und Dozentinnen der jeweiligen Übungen und Seminare) wissen nicht wessen Arbeit sie gerade bewerten. Dies passiert auf Basis des von der Fachschaft Philosophie in der Institutsvorstandssitzung des 17.07.2021 eingebrachten Antrags, der daraufhin vom Vorstand einstimmig beschlossen wurde. Das Ziel ist es, „implicit bias“ vorzubeugen.
- In den Übungen und Seminaren, die auf englisch durchgeführt wurden, müssen auch die KHs auf Englisch beantwortet werden. In den auf deutsch durchgeführten Übungen und Seminaren, können Sie frei wählen, ob Sie auf deutsch oder englisch antworten.
- Weitere formale Regelungen wie die Art der Ausgabe und die Art der Einreichung finden Sie unter <https://www.philfak.uni-bonn.de/de/studium/pruefungsamt/faq->

[corona-virus](#) und bald in noch spezifischerer Form auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Tipps für das Beantworten der Fragen in den Kompensationshausarbeiten

Die Fragen in der KH im Modul Wissenschaftsphilosophie sind so gewählt, dass sie einerseits in den jeweiligen Übungen und Seminaren vermittelte Themen, Ideen, Argumentationsketten und philosophische Positionen abfragen, andererseits darum bitten, dass Sie Ihre eigenen Gedanken und kritischen Überlegungen zu diesen Themen ausformulieren. Eine richtig gute Antwort auf die gestellten Fragen kombiniert beides.

Dabei ist es wichtig, dass Sie den zusammenfassenden/referierenden Teil des Textes und den ganz eigenen/kritisierenden Teil klar voneinander kennen. Im zusammenfassenden/referierenden Teil sollten Sie sich mit Bewertungen also zurückhalten und hier versuchen, die Positionen und Argumente der Philosophinnen, die Sie referieren, so neutral und genau wie möglich darzustellen. Hierbei ist es wichtig, nicht nur zu beschreiben, *was* eine bestimmte Philosophin oder ein bestimmter Philosoph glaubt, sondern auch *warum* er oder sie dies glaubt, was also seine/ihre Argumente für die jeweilige Position sind. Im kritischen/eigenen Teil ist es ebenso wichtig, dass Sie nicht nur schreiben, *was* Sie an der Position eines bestimmten Denkers überzeugt, sondern auch *warum* Sie die Position überzeugt oder wo Sie Lücken in den Argumenten für die jeweilige Position sehen.

Der Aufbau einer Antwort sollte so sein, dass Sie in einem Einleitungsparagrafen kurz und übersichtlich beschreiben, wie der Rest der Antwort aufgebaut sein wird. (Es ist durchaus legitim, diesen Einleitungsparagrafen erst dann zu schreiben, wenn man mit dem Rest der Antwort bereits fertig ist, wenn also die Struktur steht.)

Dann kommt der erste Teil des Hauptteils, in dem die jeweils erfragte Position und die in der Literatur vorkommenden Argumente dafür und dagegen im Detail zusammengefasst werden. Je nach Frage ist es auch wichtig, das Ganze in seinen historischen Kontext einzuordnen. Bringen Sie hier aber nur Dinge vor, die wirklich für die Beantwortung der gestellten Frage relevant sind; rein biographische Angaben wie der Geburtsort einer bestimmten Philosophin gehören etwa typischerweise nicht dazu.

Im zweiten Teil des Hauptteiles sollten Sie dann Ihre eigenen Gedanken zum vorher beschriebenen zusammenfassen; etwa welche der beschriebenen Argumente und Positionen Sie überzeugend finden und wo Sie Schwächen sehen. Falls Sie Schwächen in einer Argumentationskette ausmachen, ist es besonders gut, wenn Sie auch noch diskutieren, wie diese Schwächen womöglich behoben werden könnten. Schließlich könnten Sie auch von Ihnen entdeckte *neue* Argumente für oder gegen die beschriebene Position oder Analyse anführen, die Sie in der besprochenen Literatur vermisst haben.

Das Ganze sollte abgeschlossen werden durch einen kurzen Schlussparagrafen, in dem Sie noch einmal alles kurz zusammenfassen (kürzer als im Einleitungsparagrafen) und auf den Punkt bringen.

Noch ein Wort zur Rechtschreibung, zur Grammatik und allgemein zum schriftlichen Ausdruck. Wir werden Ihnen im Allgemeinen für einige Tippfehler oder fehlende Kommas keine Punkte abziehen, außer diese sind so stark vertreten, dass sie die Lesbarkeit und Überzeugungskraft des eigentlichen Textes, der Argumente und Argumentationsketten, beeinträchtigen. Wir sind Ihnen aber *sehr* dankbar, wenn Sie Ihren Text gründlich Korrektur

lesen bevor Sie ihn einreichen und zumindest ein Rechtschreibkorrekturprogramm drüber laufen lassen.

Die Tipps und Hinweise in diesem Abschnitt sollen kein starres Korsett sein, sondern Hinweise (auf eine Art) wie man gute philosophische Texte schreibt. Gestehen Sie sich in der Mitte all dessen zu, Ihren eigenen Schreibstil zu finden, die Art zu schreiben, die zu Ihrer Art zu denken am besten passt. Dies kann kurze oder lange Sätze beinhalten, Metaphern und Anwendungsbeispiele, logische Formalisierung von Argumenten oder narrative Elemente, graphische Veranschaulichungen oder Skizzen, blumige oder geradlinige Sprache, je nachdem, wie es aus Ihrer Feder fließt.